

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnements-Preis:
pro Quartal 75 S. bei allen Reichspostämtern
und der Expedition dieses Blattes.



Expedition:
Markt, Tuchlaube Nr. 9 (A. Seidrich).

Insertions-Preis:
für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile ober
deren Raum 10 S.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

Nr 229.

Hirschberg, Sonntag den 1. October.

1882.

Wo bleibt das Programm der zusammengewürfelten liberalen Parteien des Wahlkreises Hirschberg-Schönau?

Leider noch einmal die Regierungspresse.

Die „N. A. B.“ stößt heute wiederum gewaltig in's Horn und läßt einen geharnischten, drei ganze Spalten langen Artikel gegen uns arme Conservative los, einen Artikel, der Wort für Wort von Jedermann zu unterschreiben wäre, wenn — — — er nicht von vollständig falschen und haltlosen Voraussetzungen ausginge. Jener fulminante Artikel thut, als wenn wir Conservative, die wir seit Jahren die Politik des Königs vertheidigen, plötzlich gesonnen seien, gegen die königliche Regierung anzustürmen. Wir bedauern diese entschiedene Verdrehung der Thatsachen im Interesse des Friedens der königstreuen Parteien aufrichtig und können dabei nur annehmen, daß die Gereiztheit der „N. A. B.“ daraus erklärlich ist, daß die conservativen Organe einstimmig (und selbst die gemäßigten „Schles. Btg.“ hat uns schon in gewisser Beziehung beigegeben) gegen die Art der Leitung der officiösen Presse entschieden Front machen. Wenn wir Conservative unser Einverständnis und unsere thätigste Mitwirkung zu den Erlassen des Königs und zu den Reformideen unseres Reichskanzlers nicht nur versprochen, sondern täglich im selbstlosesten Kampfe zur Wahrheit machen, so wird uns wohl so viel Selbständigkeit eingeräumt werden können, daß wir die unklare Haltung der officiösen Presse oder irgend eine geplante Ausführungsmaßnahme der Regierungsorgane, die doch wahrlich nicht unfehlbar sind, kritisieren dürfen, nicht, um es besser zu machen, sondern weil wir dem Pulschlag des königstreuen Theiles des Volkes näher stehen, als die Regierungsorgane.

Schließlich müssen wir darauf aufmerksam machen, daß es sehr eigenthümlich ist, daß die officiöse Presse von mancher Seite her geradezu Kameele zu verschlucken im Stande ist, während die leiseste Kritik der Conservative sie fast aus dem Häuschen bringt. Maßhalten ist zu allen Dingen gut! Das sollte sich besonders ein Regierungs-Organ zur Norm aufstellen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Sept. Se. Maj. der Kaiser und Königin sind gestern Nachmittag 5^{1/4} Uhr mittels Extrazuges nach Baden-Baden abgereist und, laut Meldung des „W. T. B.“, heute früh 8 Uhr wohlbehalten daselbst angekommen.

— Als bald nach der Ankunft erstattete der Leibarzt Dr. Schliep Bericht über das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin. Auf dem Wege nach dem Meßmer'schen Hotel wurden Se. Majestät von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Die Stadt war mit Fahnen geschmückt.

— Der Delegirtenstag des Provinzialvereins westfälischer Handwerker hat eine Petition an den Reichstag beschlossen, in welcher es heißt: „Als unumgänglich notwendige Heil- und Rettungsmittel erkennen wir an und bitten dringendst, daß 1) die Einführung obligatorischer Innungen, verbunden mit obligatorischen Meister- und Gesellen-Prüfungen und den dazu nöthigen gesetzlichen Rechten; 2) die Einführung von Gewerkekammern; 3) die Einführung von obligatorischen Arbeitsbüchern für Gesellen und Gehülfsen bis zur er-

langten Selbständigkeit, worin auch über Führung u. s. w. ein Zeugniß ausgestellt werden darf, thunlichst bald in Angriff genommen wird.“

Locales.

Hirschberg, den 30. September.

**[Stadtverordneten-Sitzung.] Die gestrige Sitzung wurde vom Vorsitzenden, Dr. Lindner, eröffnet und war von 27 Stadtverordneten besucht. Vor Eröffnung der Tagesordnung verlas der Vorsitzende die Einladung der hiesigen altkatholischen Gemeinde an den Magistrat und Stadtverordneten-Collegium zur Theilnahme an der Feier, welche in Folge der Anwesenheit des altkatholischen Bischofs Dr. Reinkens vom 2.—5. October d. J. von obiger Gemeinde veranstaltet wird. — Ferner verlas der Vorsitzende ein Schreiben des Buchhändler Kuh, welcher der Versammlung seine bevorstehende Uebersiedlung nach Breslau und zugleich seinen Austritt aus dem Collegium, welchem er 10 Jahre angehört, anzeigt. Der Vorsitzende erwähnte die stete eifrige Theilnahme des Ausscheidenden bei den Beratungen und forderte die Versammlung auf, sich zu Ehren des Herrn Kuh von den Plägen zu erheben, was geschah. — Punkt 1) der Tagesordnung war Neuwahl des Rämmerers; wie bereits mitgetheilt, wurde Stadtrat Göbel einstimmig wiedergewählt. — Hierauf wurden 2) 13 Bewilligungen von Freischule resp. Niedererschlagung von Schulgelddresten, welche nicht beizutreiben waren, ausgesprochen. — Eine Vorlage 3) Verkauf einer Parzelle von 12 a 61 qm an Fabrikbesitzer Linke zum Preise von 1000 Mk. pro 25 a — welche bereits zweimal dem Collegium vorgelegen hat — wurde auch heute wieder zurückgegeben und die Resolution des Stadtverordneten Kern: „Obgenannte Parzelle zum Preise von 75 Pf. pro qm und Entrohung der Bedingung in das Grundbuch, daß Käufer keinerlei Gebrauch der Wasserkraft macht, (welche durch den Bober, der vorbeifließt, geboten wird) — angenommen, welche bei Aufstellung eines neuen Antrages berücksichtigt werden soll. — 4) Den drei städtischen Steuererhebern wurden 99 Mk. als Vergütung des Ausfalles an Tantième in Folge des diesjährigen Steuererlasses bewilligt. — Eine Bauauskunft auf der Hospitalstraße stellte die Versammlung 5) nach dem Magistratsantrage fest. — 6) In die jedes Jahr neu zu

Haus Falkenberg.

Roman nach dem Englischen von U. Rosen.

23

(Fortsetzung.)

Der Graf wurde geisterbleich. „Das erklärt mir ihre forschenden Blicke, ihr scharfes Beobachten jeder meiner Bewegungen, als ob sie meine innersten Gedanken lesen, meines Herzens verborgenstes Geheimniß erspähen wollte. Ich muß es ertragen, denn ich bin machtlos, von Gram gebeugt und von trübenden Erinnerungen gequält!“

„Graf Falkenberg,“ antwortete Ernst Buchurst nach einer Pause, „wenn ich sagte, die Gräfin besitze mein unbegrenztes Vertrauen, so meinte ich nur ein solches, wie es dem Onkel Deiner Kinder gestattet ist. Ihr Glück ist mir so theuer, wie Dir. Weshalb bin ich unvermählt geblieben, wenn nicht, um über sie wachen zu können? Ich war vielleicht nicht weise genug für die selbstübernommene Aufgabe, wie die Gefahr, welche ihren jungen Herzen droht, darthut; aber meine Liebe für sie ist so zweifellos, wie die Deinige. Du verlegst meine Ehre durch diesen unwürdigen Verdacht.“

„Ich hätte das wissen müssen, Ernst,“ sagte Graf Falkenberg, durch diese Versicherung seines Schwagers außerordentlich beruhigt. „Wenn Du eine Ahnung von den Befürchtungen hättest, welche während der letzten zehn Tage meine Seele gefoltert haben, würdest Du mir gern verzeihen. Wunderst Du Dich nicht zuweilen, daß ich noch meinen Verstand behalte?“

„Du mußt solche Gedanken verbannen.“

„Ich kann nicht, Ernst, ich kann nicht! Unsere Knabenjahre waren sehr, sehr glückliche,“ fügte er mit tiefer Trauer hinzu. „Ich wollte, wir könnten sie wieder zurückrufen.“

„Da das unmöglich ist, thätest Du besser, sie zu vergessen.“

„Das ist leider wahr.“

„Vergangenes kehrt nie wieder.“

„Es geschieht nicht oft, daß ich mich solcher Schwäche, so wehmüthiger Anwandlungen schuldig mache, erwiderte Graf Falkenberg im Tone verwundeten Stolzes. „Bitte, vergieb mir diese ungeziemende Belästigung.“

Der Baron verbeugte sich nur.

„Du kannst Alles wegen unserer Uebersiedelung nach London mit der Gräfin Chersterton verabreden. Ich werde Euch begleiten, in die Gesellschaft eintreten, wieder mit der Welt verkehren, die Maske vor meinem Gesicht tragen und die Bäume in meinem Herzen weiter brennen lassen, und Niemand wird vermuthen, was darin begraben ist.“

„Armer Mann!“ murmelte Ernst Buchurst, als sein Schwager sich entfernte hatte. „Ich kann nicht umhin, ihn zu bemitleiden und dennoch — Ernst! Ernst! Ich fürchte, Du bist ein recht unbarmherziger, alter Geselle. Wärest Du in dieselbe Versuchung geführt worden, wer weiß, ob nicht auch Du Dich hättest vom Bösen umgarnen und fortreißen lassen. Der Mensch beurtheilt und verurtheilt das Verbrechen, Gott aber richtet nach der Versuchung. Möge er gegen unsere Irthümer gnädiger sein, als wir es gegeneinander sind.“

Während des übrigen Tages erschien der Baron niedergeschlagen und schweigsam. Auch die geistprühende Unterhaltung der Gräfin vermochte nicht, ihn zu zerstreuen, und als sie das Landleben langweilig nannte und ihn des Mangels an Galanterie beschuldigte, sagte er:

„Du mußt Geduld mit mir haben, Laura, ich sehe unheil kündende Wolken am Horizont aufsteigen.“

„Und weshalb darf ich Deine Sorgen nicht theilen?“

„Es ist unmöglich.“

„Ist der rechte Zeitpunkt noch nicht gekommen?“

„Noch nicht, Laura.“

Die Gräfin zuckte die Achseln und drang nicht weiter in ihn.

Lord Walter hatte auf seinem Ritt in den Wald Zwiesprach mit seinem Herzen gehalten und war überrascht, zu entdecken, wie vollkommen das Bild des schönen Waldmädchens sein Gemüth ausfüllte. Das heldenmüthige Benehmen Ethel's in der Tenselschlucht hatte den Schleier hinweggezogen, und er war erstaunt, zu erkennen, wie lange sie schon als Göttin in seinem Herzen gethront. Er fühlte auch, daß die Liebe eine gegenseitige war, aber er wünschte leidenschaftlich, das Geständniß derselben von ihren eigenen süßen Lippen zu hören. Der Jüngling, Erbe eines historischen Namens und eines fürstlichen Vermögens, dachte auch nicht einen Augenblick daran, daß die Tochter des Rabenwirths gesellschaftlich zu tief unter ihm stehe, um seine Gattin zu werden, obgleich er sich die Schwierigkeiten nicht verhehlte, welche seiner Verbindung mit ihr entgegenstanden.

(Fortsetzung folgt.)

wählende Klassensteuer-Einschätzungs-Commission wurden pro 1883/84 folgende Herren gewählt: die Stadtverordneten Bormann, Hanne, Ludwig, Wipperling, Wittig, Zelter, und aus der Bürgerchaft: die Bürger Jungfer, Leuchtenberger, Krause, Silber, Urvach. Demnachst theilte der Vorsitzende die Revisions-Protokolle der städtischen Klassen vom 15. September c. mit, nach welchen Alles in Ordnung befunden wurde. — Die Versammlung ertheilte 8) die Genehmigung zum Verlaufe von 333 qm Straßenterrain vom westlichen Ende des Hälterhänferweges an die Abjacenten Schwahn, Berndt und Scholz. 9) Von den zur Genehmigung vorgelegten Verträgen der Stadt mit Hotelbesitzer Heinrich und Frau Brauereibesitzer Franke, betreffend die Entnahme von Wasser aus dem Eumersdorfer Geleit, wurde der erstere mit einigen Abänderungen angenommen, während letzterer noch einmal an den Magistrat zurückgegeben wurde. — Der Vorsitzende theilte 10) der Versammlung die Submissions-Offerten mit, welche infolge des projectirten Neubaus der Voberbrücke eingegangen sind. — Zum Schluß genehmigte noch die Versammlung den Ankauf der Schumann'schen Wiese an der Reponmühlbrücke, welche beim Brückenbau als Lagerungsplatz Verwendung finden wird, zum Preise von 4000 Ml.

* Das gestrige Concert für die Ueberschwemnten, welches Alles vereinte, was Musik liebt und kennt, gleich einem schönen duftigen Bouquet, welches ein geschickter und genialer Kunstfreund und Meister, Graf Hochberg, gebunden und als köstliche Gabe für die Ueberschwemnten zur Vinderung ihrer Noth dargereicht hat. Blüthen mannigfaltigster Farbe und Gestalt waren dazu zusammengelassen: Hier Vorträge des ernsteren Instrumentes, des Cello, welches der Herr Kammermusikus Grützacher in seiner fast weltbekanntesten Meisterschaft beherrschte, und bald in burlesken Passagen über Stock und Stein, ohne Rast und Ruh in dem „Perpetuum mobile“ fortstürmte, bald in den zartesten Tonfärbungen einer unvergleichlich schönen Gavotte in stillem, friedlichem Geplätscher einer Sonntagstimmung dahingleiten ließ. Immer sicher und maßvoll, wußte der Künstler jede Pöde meisterhaft zu gestalten. Nicht wenig zu dem Eindrucke, den jenes Spiel auf die Zuhörer machte, trug die überaus schmiegsame und bescheiden nur als Hintergrund für das Relief des Cellospiels sich haltende Begleitung der classisch durchgebildeten Clavier-Virtuosin, Fräulein Steiniger, wesentlich bei, welche in einigen Solo-Pöden — besonders in der „Rigoletto-Fantasia“ von Liszt — man könnte fast sagen, ihren eigenen Ruf überstrahlte. Die lebenswürdige Künstlerin erntete darum auch, wie alle Darsteller, wiederholt den rauschenden Beifall der gewählten Zuhörerschaft. Doch auch die Blüthen des Gesanges mischten sich in das köstliche Rauschen der Instrumente und zeigte der schon bekannte Herr Hofopernsänger Bulß sich wieder als ein Künstler, der seinen weiten Ruf wohl verdient; denn auch gestern rief er durch seine mächtige Stimme und seinen erquickenden und fein durchdachten Vortrag allseitiges Entzücken hervor. Geradezu hinreißend war seine

Wiedergabe des bekannten jubelnden Liedes von Löwe „Heinrich der Finkler“. Ihm fast gleich an Künstlerschaft, doch wieder ganz eigenartig, zeigte sich Fräulein Kßmann, deren wunderbar sympathische Altstimme wieder darbrachte, die ganz und voll zu dem Wesen und der ganzen Art des Vortrages jener hochbegabten Künstlerin paßten und waren ihre Gaben gewissermaßen der feine Duft, welcher dem ganzen Concert einen sympathischen Zauber verlieh. Die seelische Ruhe ihres Vortrages stand im wohlthuenden Gegensatz zu den mehr nervenanspannenden Vorträgen der übrigen Künstler, und trat diese erquickende Stimmung besonders in dem meisterhaft vorgetragenen Schubert'schen „Kreuzzuge“ hervor. — Gekrönt war der ganze musikalische Blütenstrauß durch die frisch duftende, üppig im Gesange sich erschließende Rose, welche ihre Wohlgerüche und ihren Farbenzauber in verschwenderischer Fülle darbrachte. Frisch wie perlender Wein, animirend und prickelnd in herrlichem Uebermuth, sich fast übersüßig in neckenden Passagen und doch glöckchenrein und sicheren Sprunges heimste die Frau Hofrätthin Schuch den gewohnten Beifall in vollen Farben ein und hatte die Sängerin die Güte, das letzte Lied: „Zwischen uns ist nichts geschehen“, in Folge des sich stets wiederholenden Beifalls des Publikums noch einmal vorzutragen. Ob sie im Duett mit Herrn Bulß um die Wette um den Preis der Meisterschaft stritt, ob sie in Rossini's muthwilligen Passagen und das jauchzende Lied von Tzaritsch sang oder in Graf Hochberg's köstlicher Melodie „Annie Lauri“ sich bewegte, — immer war Frau Schuch die ihre Kunst voll beherrschende Meisterin. Dankbar verließen die Zuhörer, welche den Saal bis zum letzten Platz gefüllt hatten, die Stätte der Kunst, welche für unser entlegenes Thal so Seltenes geboten hatte. Möge auch der reiche Ertrag des Concertes, zu welchem die Künstler und Künstlerinnen in selbstloser Weise ihre Mitwirkung zugesagt haben, manchen Kummer der heimgesuchten Thalbewohner stillen und auch von ihnen dankenden Herzens der hochherzigen Mitwirkenden gedacht werden.

§ Das Referat in der Nr. 227 des „Boten aus dem Riesengebirge“, dd. Warmbrunn, den 20. Sept., wonach der Herr Graf Schaffgotsch-Warmbrunn in Kaufunterhandlungen um die Herrschaft Marschendorf in Böhmen stehen soll, ist — wie wir von kompetenter Seite erfahren — vollständig aus der Luft gegriffen.

* Der „Reichs-Anzeiger“ enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, welche betreffs der Wahl zum Hause der Abgeordneten den Tag der Wahl der Wahlmänner auf den 19. October d. J. und den Tag der Wahl der Abgeordneten auf den 26. October d. J. festsetzt.

— Zur Wahlbewegung. Die Listen der Urwähler sind seit gestern in den betreffenden Localen und zu bestimmten Stunden öffentlich ausgelegt. Die Frist umfaßt drei Tage, so daß also morgen der letzte Tag der Auslegung ist. Die conservativen Wähler, welche irgendwie im Zweifel sind, ob ihre Namen in den Listen richtig eingetragen sind, sollten daher den morgenden letzten Tag noch benutzen, um die Listen daraufhin einzusehen. Andernfalls würden sie es sich selbst zuschreiben müssen, wenn sie wegen der Mangelhaftigkeit der Listen bei der Wahl zurückgewiesen werden.

— Zu dem bevorstehenden Gesinde-Dienstwechsel bringen wir hiermit in Erinnerung, daß es zur Annahme gewöhnlichen Gesindes eines schriftlichen Vertrages nicht bedarf, da Gebung und Annahme des Miethsgeldes vielmehr die Stelle des schriftlichen Vertrages vertritt. Nach einmal gegebenem und genommenem Miethsgelde ist die Herrschaft schuldig, das Gesinde anzunehmen, und letzteres, den Dienst zur bestimmten Zeit anzutreten. Weder der eine noch der andere Theil kann sich davon durch Ueberlassung oder Zurückgabe des Miethsgeldes losmachen. Weigert sich die Herrschaft, das Gesinde anzunehmen, so verliert sie das Miethsgeld und muß das Gesinde schadlos halten. Das sogenannte Abbiegen des Miethsgeldes in den ersten 14 Tagen des Dienstes ist gesetzlich unzulässig.

— [Für Gehör-Leidende.] Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospect über das echte Gehör-Del des Herrn Ober-Stabsarzt und Physikus Dr. G. Schmidt bei, worauf wir Ohren- und Gehör-Leidende besonders aufmerksam machen.

Sitzung der Kgl. Strafkammer vom 30. Septbr. 1882.

Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Raschel. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Marx.

Der Privatsecretair W. hatte gegen das Schöffengerichtsurtheil, welches den Kutscher B. aus Stonsdorf von der Anklage der Körperverletzung freisprach, Berufung eingelegt und die Verurtheilung des B. zu Strafe und Zahlung von Schmerzensgeldern in Höhe von 500 Ml. beantragt. Diese Berufung wurde jedoch verworfen.

Der Leinenfabrikant Bassius Fritsche aus Landeshut wurde wegen Arrestbruches zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. Von der Anklage des Diebstahls wurde wegen mangelnder Beweise der vielfach vorbestrafte Arbeiter Emanuel Beyer aus Schwarzwaldau freigesprochen.

Der Arbeiter Reinhold Ritter von hier wurde wegen zweier Diebstähle im wiederholten Rückfalle, sechsmonatigen Betrug und Unterschlagung zu 3 Jahren 7 Monaten Zuchthaus zu einer Geldstrafe von 90 Ml. event. 66 Tagen Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Desgleichen wegen Diebstahls im strafbaren Rückfalle wurde gegen den Arbeiter August Fischer auf eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten, sowie 1 Jahr Ehrverlust erkannt. Wegen Uebrennens, ausgeführt am 29. August zu Schönhaus, Kreis Schönau, erhielt der schon vorbestrafte Dienstknecht Andreas Krause aus Hermsdorf-Grüßau 1 Jahr 2 Monat Zuchthaus und 2 Jahr Ehrverlust.

Allgemeiner Anzeiger.

Das Eleganteste und Gediegenste,

was in

Herrn-, Damen- und Kinder-Garderoben

geboten werden kann, habe ich in überraschend schöner und grosser Auswahl für Herbst und Winter meinem Lager zugeführt und empfehle ich:

Für Damen

Regen-Paletots, Pellerinen-Mäntel, Havelocks, Brunnen- und Radmäntel, Winter-Paletots, halb- und ganzanziehend, Dollmans, Jaquettes etc., in Double, Gskimo, Streichgarn, Seidentrimmer, Watelassé und Pfanstieffstoffen, zu fabelhaft billigen Preisen. — Die Sachen repräsentiren die neuesten Erscheinungen der diesjährigen Mode und sind vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre, für jede Figur passend, vorrätzig.

Für Herren

complete Anzüge in reiner Wolle von 22 Mark an, einzelne Röcke, Sackos, Beinkleider, Westen von nur dauerhaften Stoffen, in den verschiedenartigsten Dessins, Ueberzieher in Double, Flaconné, Gskimo und Diagonale, Kaisermäntel, Jagdjoppen, Schlafröcke, Arbeitschößen etc. zu erstaunlich billigen Preisen. — Sämmtliche Pöden haben einen so ausserordentlich guten Schnitt und sind so gediegen gearbeitet, daß sie den nach Maß gefertigten Sachen in Nichts nachstehen. — Die dazu verarbeiteten Stoffe, nur reellen Fabrikats, sind nicht allein vom Fabrikanten gedämpft, sondern von meinem Appreteur nochmals derartig zugerichtet,

daß dieselben auch nicht um einen Centimeter mehr einlaufen, wofür ich Garantie übernehme. — Bestellungen nach Maass berechne, unter

Grösstes Sortiment in Knaben-Anzügen und Paletots, Mädchen-Regen-Paletots und Brunnenmäntel, Winter-Paletots, Pellerinen-Mäntel und Havelocks resp. Dollmans vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre, in allen Grössen sortirt.

Sirischberg,

[Schildauerstrasse 16 a.

G. A. Milke.

Sirischberg,

Schildauerstrasse 16 a.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Zehme**, Tochter der Frau Prorektor Dr. Zehme zu Lauban, beehre ich mich, statt jeder besonderen Meldung, allen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.
Hermsdorf u. Kynast.
3006 Haym, Pastor.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 12 Uhr entriß uns der Tod unser geliebtes
Gretchen
im Alter von fast 2 Jahren.
In tiefem Schmerz zeigen dies statt jeder besondern Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an
Der Oberförster **Klose**
3019 und Frau.
Berghof per Lahn, 30. Septbr. 1882.

Anerkannt gediegenes
Schuhwerk
empfehlend vom Lager und nach Maß
J. A. Wendlandt,
Hirschberg, Langstr. 13.
2741

Grundreelle Bedienung
ist das strengste Princip der Firma
Georg Neugebauer
in Hirschberg.

Es ist mir Gelegenheit geboten worden, aus den ersten **Bittauer** und **Meeraner Fabriken** durch persönliche Bekanntschaft mit den Fabrikanten selbst:

300 Stück Kleiderzeuge

in reellen, gediegenen Qualitäten, enorm billig, an die Hand zu bekommen. Obwohl ich schon dadurch in der Lage bin, zu **Spottpreisen** zu verkaufen, so gestatten mir dies erst recht die **geringen Geschäftskosten**.

Daher stelle zum Verkauf:
1/2 **breite Tartans** in reiner Wolle im Schuß, 25 Pf.; **Tartans**, reine Wolle in Kette und Schuß, in überraschend schönen Dessins, zu 60 Pf.; 1/2 **breite Plaids** „Stuart“ **pure laine**, prächtig in Farbenstellung und Ausführung, 110 und 120 Pf.; **Crêps** in allen Farben, die 50 und 60 Pf. werth sind, für nur 30 und 40 Pf.; **Heincarrirte Stoffe** in schweren Qualitäten, zu 28, 30, 40, 50 Pf. Als hervorragende Genre der Nouveautés empfehle der **geehrten Damenwelt**: **60 cm breite „Soleil“** aus reiner **Kammgarn-Wolle** fabricirt in brillanten Farben, wie **dahlia, brun, foncé, myrthe, oliv, corbeau etc.** für 90 Pf.; **110 cm breite „Merino Fantasie“**, herrliche Qualität für 1,70 Mk.; **60 cm breite „Caro Cheviots“** in kleinen, netten Mustern, von der feinsten Wolle dicht gearbeitet, 90 Pf. und so andere mehr.

Seidenstoffe

in schwarz und couleur, billigst: 1/2 **breite Cachemir „Electoral“** in reiner Wolle unübertrefflich in **Güte** und **Haltbarkeit** zu **Fabrikpreisen**, von 1,50 Mk. an bis 3 Mk. die hochfeinste Qualität.

Das **Flanell-Lager** bietet durch große **Aufmerksamkeit** und **Sorgfalt** beim Einkauf eine **großartige** Auswahl der **schönsten** und **neuesten Dessins** und verkaufe 120 cm breiten **Jacquard** in reiner Wolle schon von 100 Pf. an bis 300 Pf. die beste Qualität; **62 cm breite reinwollene, glatte Flanelle** in sämtlichen Farben, schon von 50 Pf. an.

Teppiche, Möbel- & Gardinen-Stoffe

in großer Auswahl zu billigsten Preisen. **Züchen- und Inlett-Leinen**, wie weiße **Leinen, Dowlas, Hemdentuche, Renforcés, Chiffons, Shirts** etc., extra billig. **Barchent**, weiß und bunt, in allen Preisstagen.

Confection.

Durch persönlichen, sehr preiswerthen Einkauf begeben ich schon die **schönsten Sachen** recht billig und empfehle

Mäntel, Havelocks, Paletots, Jaquetts, Jacken, Regenmäntel etc.

in großer Auswahl.

Jeder Käufer wird sich von der **Preiswürdigkeit** überzeugen.

Georg Neugebauer

3024

Langstraße Nr. 2.

Höhere Mädchenschule.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen für die höhere Mädchenschule werde ich den **14. October c., Vorm. von 10—12 Uhr**, im Schulhause — **Zimmer Nr. 7** — bereit sein. Zur Aufnahme ist der Aufweis des Impf- resp. Revaccinationscheines nöthig.
Hirschberg, den 30. September 1882. 3027

Wäldner, Rector.

Alle Gattungen bester Steinkohlen,

die weder baden noch schlacken und rein ausbrennen, sowie **Braunkohlen-Preßsteine** (Briquets), **gesundes, trockenes Scheitelholz, Kohlenanzünder**
empfehlend zu den billigsten Preisen
3015

A. Berndt, Walterstraße 4.

Mtkath. Gemeinschaft.

Unter Herr Bischof trifft **Dinstag den 3. October c., Nachmittags 1 Uhr 37 Minuten**, hier ein. Die Feier findet programmäßig statt und laden wir hierzu auch die Freunde unserer Gemeinde ergebenst ein 3008

Der Vorstand.

Mein Atelier

für **feine Damenschneiderei und Putz**
befindet sich vom 1. October ab

Warmbrunnerstraße 33, 3025
Ecke der Promenade. **L. Gebhard.**

Meine Wohnung befindet sich **Herrenstrasse 23—24.**

3012 **Rudolf Du Bois.**

Anstalt
für
Färberei
und
Reinigung
Thüringer Kunstfärberei
Königssee, Anna Opitz,
Annahmestelle: **Markt No. 3.**
Lehnhilfstr. 3.
von
Herrn- u. Damen-Garderoben, Sammeten, Möbelstoffen, Federn, 2205 Handschuhen etc.

20 Mark monatlich **Pianos** **ohne Anzahlung**

Alte Instrum. werden eingetauscht. **Abzahlung** **bei Cassa 10% Rabatt.**

frachtfrei nach jeder Bahnstation kostenlos zur Probe und Ansicht liefert die Fabrik

Weidenslaufer,
Berlin, Dorotheen-Strasse 88.
Preiscourant sofort gratis und franco. 2760

Ober-Stabsarzt Dr. G. Schmidt's

Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich **chronische Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenschmerzen**, selbst in den ältesten, hartnäckigsten Fällen! — Das **lästige Ohrensausen**, sowie leichte **Schwerhörigkeit** sofort beseitigt, wie **hundert Original-Atteste** beweisen. — Preis à Flasche mit Gebrauchsanweisung 3 Mk. 50 Pf. — **Haupt-Depot und Engros-Verkauf bei** —
Apotheker L. Heinemann,
2855 **Görlitz, Elisabethstraße 43.**

Dominium Rudelstadt
verkauft 3005

Karpfen.

Eine gebrauchte **Zimmer-Einrichtung** von **Kußbaum oder Mahagoni** wird bald zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. 100** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 3020

Neue schott. Seringe,

A 60 à Stück 3, 4 und 5 Pf., bei **Albert Plaschke.**

Nußschalen-Extract

zum **Färben blonder, rother, grauer Kopf- und Barthaare** aus der königl. bair. Hofparfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich, Nürnberg** (gegründet 1845). **Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert, unschädlich.** Desgl.

Dr. Orfila's Nuss-Oel,

ein **haarstärkendes** und zugleich das **Haar dunkelndes vorzügliches Haarl.**

Beide à 70 Pfennige.
Allein-Verkauf bei **Herrn Victor Müller** in **Hirschberg.** 2128

Ein **starke Arbeitspferde** stehen zum Verkauf **Stiege Arnsdorf.**

Für Kapitalisten

empfehlend zur **Erwerbung 1. Hypotheken 7000, 5000, 4500, 4000, 1500, 1000, 900, 750 und 700 Thaler**, ohne Kosten 2740
Kaufmann A. Günther, Hirschberg.

1800 Thlr.

werden von einem ehrlichen und braven **Manne**, zwar nicht zur 1. und 2., jedoch aber auf ganz sichere Hypothek, sofort oder zum 1. Januar 1883 zu leihen gesucht. Auf **Wunsch** kann selbiges in 2—3 Jahren zurückgezahlt werden. Gefällige Offerten unter **Chiffre S. S.** an die Exped. der „Post a. d. N.“ erbeten. 3016

Den Herren Brennerei-Besitzern

werden durch den Vorstand des **Schles. Br.-Bew.-Bereins** mehrere **verheirathete** und **unverheirathete Brennerei-Verwalter**, welche sich als zuverlässig und tüchtig im Fach bewährt haben, angelegentlich empfohlen. **Regliche** Auskünfte wird umgehend und unentgeltlich durch den unterzeichneten erteilt.
G. M. Richter, Thomaswaldau,
2885 **Kreis Bunzlau.**

Ein junger Mann,

unverheirathet, Anfang Dreißiger, sucht — gestützt auf gute Atteste — zu **Neujahr** eine Stelle als **Wirtschaftler**, wömmöglich auf einem größeren Gute oder **Dominium**, selbiger ist vertraut mit allen landwirthschaftlichen Arbeiten, auch **Forstcultur**. Gefällige Offerten erbeten unter **Ziffer 130** **postlagernd Langenau, Kr. Löwenberg.**

Auf dem Schlosse zu **Waltersdorf** bei **Lahn**, **Reg.-Bez. Pommern**, findet zu **Neujahr 1883** ein **herrschaftlicher Kutscher**, wömmöglich **verheirathet**, der die Tischbedienung versteht, dauernde Stellung. Nur gut empfohlene, mit vorzüglichsten Zeugnissen versehene Bewerber finden Berücksichtigung. 2874

Ein **zuverlässiger Bogt**, mehrere **verheirathete Pferdeknechte** und

eine **Ruhstallmagd** finden zu **Neujahr 1883** Stellung auf

Domin. Cammerwaldau,
2999 **Kreis Schönau.**
Zeugnisse über frühere Stellung und Fähigkeit sind erforderlich. 3020

Perücken, Scheitel, Zöpfe, sowie alle künstlichen Haararbeiten werden auf das Natürlichste billigt und von nur **F. Hartwig, Hoffriseur.** gelunden Haaren gefertigt. Lager von Parfümerien, Bürsten und Kämmen. 2818

Billige und reelle Bedienung ist der beständige Grundsatz der Firma

Adolf Staeckel & Co.

Confection.

Durch persönlich gemachte Einkäufe ist das Lager in **Havelocks**, halbanliegenden **Paletots**, ganz anschließenden **Röcken** u. s. w., in **Eslimo**-, **Matelassé**- und **Plüschstoffen** auf das Großartigste in allen Größen sortirt. Durch unseren großen Umsatz in diesen Artikeln bieten wir unsern geschätzten Kunden eine Auswahl, wie sie oft in den größten auswärtigen Special-Geschäften nicht zu finden ist. Die Preise stellen sich:

Eine große **Plüsch**- oder **Düffel-Jacke** von 3 Mt. 50 Pf. bis 10 Mt.,
 Ein großes, anschließendes **Jaquett** von 6 Mt. bis 16 Mt. 50 Pf.,
 Ein großer, halbanliegender **Paletot** von **Düffelstoffen** von 10 bis 24 Mt.,
 Ein großer, halbanliegender **Paletot** von **Kammgarn, Streichgarn** oder **Nouveautéstoffen**, reich garnirt, von 15 bis 45 Mt.,
 Ein großer, ganz anschließender **Paletot** (Rock-Jaçon) in **Kammgarn**- oder **Nouveautéstoff**, von 15 bis 40 Mt., dergleichen von **Plüsch**-, **Seiden-Krimmer**-, **Matelasséstoffen** u. s. w., von 35 bis 85 Mt.,
 Ein großer **Havelock** von **Kammgarnstoff** u. s. w., reich garnirt, von 24 bis 50 Mt.,
 Ein großer **Havelock** von **Matelassé, Plüsch** oder **Seiden-Krimmer**, von 50 bis 90 Mt.,
 Ein großer **Vellerinen-Mantel** von gutem Stoff, elegant garnirt, von 30 bis 60 Mt.

Kinder-Jacken, Kinder-Paletots, Kinder-Vellerinen-Mäntel u. s. w.
 in allen Größen besonders billig.

Ferner empfehlen wir das **Herrlichste** und **Schönste**, was auf diesem Gebiete für die feinere Damen-Toilette in

Kleiderstoffen

für den Herbst und Winter in dieser Saison erschienen ist, in großartigen Sortimenten. — Wir laden die geehrte Damenwelt ergebenst ein, sich persönlich von der Eleganz der Stoffe zu überzeugen.

Von den vielen Serien zeichnen sich besonders

Victoria-Tweed, ein einfarbiger Fouléstoff (tuchartig) 110 cm breit, Meter nur 1 Mt. 65 Pf., Elle 1 Mt. 10 Pf.,
Lady-Tweed, eine feine melange foulé, 60 cm breit, Meter 75 Pf., Elle 50 Pf.,
Crép ecossais, in wunderschönen, kleinen carreaux, 60 cm breit, Meter 53 Pf., Elle 35 Pf. u. s. w., durch Eleganz und Billigkeit aus.

Die hochfeinen Stoffe: **Ternaux filet, Plaid Kairo, Plaid impérial, Veloutine, mèle et uni** u. s. w. empfehlen sich besonders durch die Eleganz der Stoffe, aparten Farben und Farbenstellungen.

Zu Garnituren

empfehlen wir: **Stidereien, Seiden-Plüsch, Velour du Nord, Seiden-Sammet, damassirten Sammet, gepreßten Sammet, Patent-Sammet, damassirten Atlas, Moiré, Rhadames, Atlas** u. s. w., sämtliche Stoffe in allen Farben.

Unsere schwarzen, reinwollenen

Cachemires electorales

erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Die Waare ist aus den besten, wollenen Garnen gearbeitet, zeichnet sich durch exquisiteste Weichheit aus und wird nach **mehrfährigem Tragen nicht** speckig.

Zu Möbelstoffen, Teppichen, Tischdecken, Gardinen u.

haben wir jetzt eine **nie** dagewesene Auswahl.

Durch unseren **großen** Consum können wir mit den **besten** Fabrikanten die **vortheilhaftesten** Abschlässe machen, wodurch es sich lohnt, **selbst** aus größerer Entfernung nach **Hirschberg** zu kommen, um **derartige** Einkäufe zu machen.

Die gestellten festen Preise, welche auf jedem Etiquette **deutsch** bezeichnet sind, bürgen auch dem **Nichtkenner** für **reellste** Bedienung. — Proben nach Auswärts bereitwilligst. Bei Baarzahlung 2 Procent Rabatt. 3023

Adolf Staeckel & Co.

Für Pelzbezüge

offerirt

Woll- und Seidenstoffe

in glatt, fagonirt und damassé;
 beagl.

Seiden-, Châpe- und Patent-Sammet

in allen Preislagen!

Ferner:

Mohair-Sammet

als außergewöhnlich praktisch und unverwundlich in **Haltbarkeit** — auch für **Paletots** und **Vellerinen** sehr geeignet — besonderer Beachtung hiermit empfohlen halte. 3007

Preise billigt!

Carl Henning,

9. Bahnhofstraße 9.

Preciosa,

hochfeine Cigarre, à Riste 3 Mark, à Stück 3 Pf., empfiehlt **G. Noerdlinger.**

Weber

auf **Reinen** u. **Handtücher**

finden Beschäftigung bei

A. Broelemann,

3017 Hirschberg, Schützenstr. 21.

10

Berg- und Hüttenarbeiter

für Beche „Evelinensglück“ zu **Rothen- schan** sucht 3021

E. Schmidt, Betriebsführer.

Das **Dom. Elbel-Kaufung** sucht zum 1. Januar 1883 oder auch früher einen tüchtigen und zuverlässigen

Biehshlender.

3018 **Hellmann.**

Landhaus bei Hirschberg.

Sonntag den 1. October: 3018
Tanzmusik, hausbackenen Kuchen, wozu freundlichst einladet **Thiel.**

Heute, Sonntag, 1. October, ladet zur

Tanzmusik

und hausbackenen Kuchen freundlichst ein 3022
Becker in Straupitz.

Wittwoch den 4. October c.:

Geistliche Musikaufführung

in der evang. Kirche zu **Schmiedeberg**, unter Mitwirkung auswärtiger und hiesiger geschätzter Musikkräfte.

Anfang **Nachmittags 4 Uhr.**
 Billets bei Herrn Kaufmann **Enge.**

Das **Quartal** der

Schuhmacher-Zunft

von **Warmbrunn** und Umgegend wird **Montag** den 2. October, **Nachmittags 1 Uhr**, im „**schwarzen Ross**“ abgehalten. Die Vereins-Gesossen werden hiermit eingeladen. 3010

W. Langrock, Obermeister

Gestützt auf **13jährige** Empfehlung durch mein **Näh-Institut** liefere ich **nur** anerkannt **beste**, garantirt gut angelegte **deutsche Singer- und W. & W.-Nähmaschinen**

(dabei die beliebteste „Silenc.“ von Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg)

mit **neuesten, nützlichen Verbesserungen** (auch bei alten anzubringen).

Praktische **Hand-Nähmaschinen**, auch mit **Trittgestell** zu benutzen.

Einzeln Apparate, f. Maschinen-Oel und nur **beste M.-Garne** und **Nadeln** billigt.

Bei **Ratenzahlungen** nach Abkommen, **ohne Aufschlag.**

Theodor Lürer, Wäschefabrik, **Hirschberg.**

— Lieferant der k. Post-Spar-Bereine. —

2294



Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden von hier und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich meine Wohnung vom 1. d. Mts. ab in den **Gasthof**

„**Zum Kronprinz**“

verlegt habe und bitte, mir die geehrten Aufträge auch dahin folgen lassen zu wollen.

Hirschberg, den 1. October 1882. 3014

Hainke, Pferdehändler.

Zur Aufertigung

aller in sein Fach schlagenden Arbeiten empfiehlt sich

F. Tielsch, Buchbindermstr.,

Langstraße 19, bei Herrn **Goldmann.**

Klinik für Zahn- u. Mundkrankh., Atelier für künstl. Zähne u. Plomben.

P. Krause, praktischer Zahnarzt, **Langstr. 3.**